



# Spiritual Care

Certificate of Advanced Studies CAS 2026  
Theologische und Religionswissenschaft-  
liche Fakultät der Universität Zürich

# Inhalt

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Thema	4
Studiengangübersicht	5
Module im Überblick	7
Module im Detail	8
Dozentinnen und Dozenten	17
Studiengangleitung und Supervision	20
Mitglieder des Leitenden Ausschusses	21



# Vorwort

Interprofessionelle Spiritual Care ist gegenwärtig in einer Aufbau- und Implementierungsphase. Pionier- und Experimentiergeist sind gefragt und ebenso die Bereitschaft, die eigene professionelle Expertise weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Gesundheitsberufliche und seelsorgliche Spiritual Care bedürfen einer sorgfältigen Einübung und einer intensiven Reflexion auf professionsspezifische Möglichkeiten und Grenzen. Der CAS Spiritual Care, der seit 2019 an der Universität Zürich angeboten wird, bietet einen strukturierten Raum, in dem der interprofessionelle Austausch gepflegt, eigene Praxiserfahrungen reflektiert, neue Kompetenzen eingeübt und Wissenshorizonte erweitert werden können. Die interprofessionelle Kursgruppe dient dabei als Peer-Group, in der über Erfahrungen ausgetauscht und das eigene professionelle Profil geschärft werden kann. Die Konzepte und das Wissen, die in diesem CAS vermittelt werden, sind auf die Weiterentwicklung praktischer Kompetenzen ausgerichtet, zu denen auch die Fähigkeit gehört, spirituelle Ressourcen und Nöte wahrzunehmen und anzusprechen. Eine professionelle Spiritual Care gründet in der Klärung der eigenen spirituellen Verortung. Der CAS bietet dazu vielfältige Anregungen und fordert dazu heraus, berufliche Identität und persönliche Motivation miteinander ins Gespräch und in Übereinstimmung zu bringen!

Prof. Dr. Simon Peng-Keller



**Prof. Dr. Simon Peng-Keller**  
Professor für Spiritual Care  
Theologische und Religionswissenschaftliche  
Fakultät der Universität Zürich

## Thema

«Spiritual Care» steht für die Aufgabe, die «spirituelle Dimension» in die Gesundheitsversorgung einzubeziehen. Die Forschung der letzten Jahrzehnte belegt, dass Spiritualität eine wichtige Rolle im Umgang mit Sinnfragen und bei der Bewältigung existentieller Krisen und kritischer Lebensereignisse spielt. Neu an der aktuellen Entwicklung ist insbesondere das wachsende Bewusstsein, dass es sich dabei um eine interprofessionelle Herausforderung handelt. Jede beteiligte Berufsgruppe hat dabei ihre besondere Aufgabe. Gemeinsam sind allen Berufsgruppen die Herausforderungen der interprofessionellen Kommunikation und Zusammenarbeit. Der Studiengang vermittelt fachliche und persönliche Voraussetzungen dafür.

Der CAS Spiritual Care ist interprofessionell angelegt und umfasst die beiden Schwerpunkte seelsorgliche und gesundheitsberufliche Spiritual Care. Im Zentrum steht die praxisorientierte Ausbildung interprofessioneller Kompetenzen sowie professionsspezifischer Fähigkeiten und Rollenprofile. Gefördert werden zum einen jene Formen von Spiritual Care, die als Komponenten gesundheitsberuflicher Aufgaben wahrgenommen werden. Zum anderen geht es um seelsorgliche Formen von Spiritual Care. Dazu gehören die spezifische Unterstützung von Patientinnen und Patienten mit komplexen religiös-spirituellen Nöten und Bedürfnissen sowie die Begleitung in akuten Krisen sowie religionspezifische Praktiken und Rituale.

## Studiengangübersicht

<b>Zielpublikum</b>	Fachpersonen, die in den Bereichen Spitalseelsorge, Medizin, Pflege, klinischer Psychologie und klinischer Sozialarbeit tätig sind und bereits eine mehrjährige Praxis mitbringen.
<b>Zulassung</b>	Voraussetzungen sind ein Hochschulabschluss oder eine weiterführende Qualifikation auf Pflegestufe HF sowie mehrjährige Berufserfahrung im Bereich der Spitalseelsorge oder in einem Gesundheitsberuf.
<b>Daten/Zeiten/ Ort</b>	16. Oktober 2026 bis 10. September 2027 Kurszeiten: 9.00 – 12.30/13.30 – 17.00 Uhr (1 Stunde Mittagspause) Kursort: Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich ( <a href="http://www.zwb.uzh.ch">www.zwb.uzh.ch</a> )
<b>Supervision</b>	Die Termine zur Supervision werden später bekannt gegeben.
<b>Kosten</b>	CHF 6'900.–
<b>Abschluss</b>	Certificate of Advanced Studies UZH in Spiritual Care (15 ECTS Credits)
<b>Anmeldung</b>	CV und Motivationsschreiben an: <a href="mailto:cas-spiritual-care@theol.uzh.ch">cas-spiritual-care@theol.uzh.ch</a> Anmeldeschluss: 30. Juni 2026 Bewerbungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.
<b>Informationen</b>	<a href="http://www.theologie.uzh.ch/de/faecher/spiritual-care/lehrangebot">www.theologie.uzh.ch/de/faecher/spiritual-care/lehrangebot</a>

## Studiengangübersicht

<b>Aufbau</b>	Der Weiterbildungsstudiengang umfasst 9 Module (11.5 Kurstage), zwei Supervisionssitzungen, eine Einzelsupervision, E-Learning-Einheiten sowie eine Projektarbeit.
<b>Lernformen</b>	Die Erkundung der erlebten Erfahrungsdimension von Spiritualität spielt ebenso eine Rolle wie deren Reflexion. Lernformen im Einzelnen: <ul style="list-style-type: none"><li>– Einbezug persönlicher Erfahrung sowie Elemente aus dem Transferprozess zwischen den Modulen</li><li>– Theoretische Inputs und praktische Übungen</li><li>– Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, Dialog in Gruppen, Präsentationen (einzeln und in Gruppen)</li><li>– Arbeit mit Video-/Filmsequenzen</li><li>– E-Learning</li><li>– Selbststudium</li><li>– Einzel- und Gruppensupervision</li></ul>
<b>Trägerschaft</b>	Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich, Prof. Dr. Simon Peng-Keller, Professor für Spiritual Care, in Kooperation mit der Theologischen Hochschule Chur und dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg
<b>Studiengang- leitung</b>	Pascal Möсли, Universität Zürich: cas-spiritual-care@theol.uzh.ch
<b>Supervision</b>	Sina Bardill, Psychologin FSP und Supervisorin & Coach BSO
<b>Website</b>	<a href="http://www.theologie.uzh.ch/de/faecher/spiritual-care/lehrangebot">www.theologie.uzh.ch/de/faecher/spiritual-care/lehrangebot</a>

## Module und Daten im Überblick

<b>Datum</b>	<b>Thema</b>
Freitag/Samstag 16./17. Oktober 2026	Grundlagen und Grundhaltung (heilsame Präsenz) von Spiritual Care
Freitag 20. November 2026	Spiritualität im Gesundheitswesen – zwischen «Neutralität» und «Konfession»
Freitagnachmittag/Samstag 15./16. Januar 2026	Interprofessionalität
Freitag 19. Februar 2027	Assessment und Kommunikation
Freitag 5. März 2027	Krise und Spiritual Care: Wahrnehmung und Indikation
Freitag/Samstag 23./24. April 2027	Spiritual Care im interkulturellen und interreligiösen Kontext
Freitag 21. Mai 2027	Spiritual Care und Ethik: Ethische Beratungsmethoden
Freitag 18. Juni 2027	Symbolische Kommunikation und spirituelles Erleben in Todesnähe
Freitag 10. September 2027	Abschlusskolloquium
<b>Supervision</b>	Die Termine zur Supervision werden später bekannt gegeben.

# Grundlagen und Grundhaltung (heilsame Präsenz) von Spiritual Care

## 1. Modul

### Tag 1: Einführung und Grundlagen

- Einführung in CAS-Methoden und -Lernformen
- Schlüsselkonzepte, Modelle und Leitunterscheidungen
- Überblick über Spiritual Care-Diskussion

### Tag 2: Healing Presence

- Heilsame Präsenz als Schlüsselkonzept
- Formen der Einübung

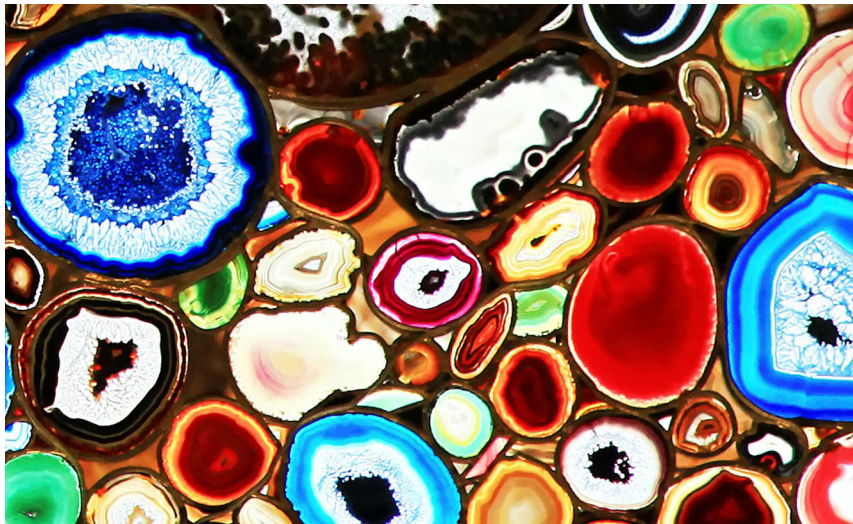
### Dozierende

Simon Peng-Keller, Ingeborg Peng-Keller

### Termine

Freitag, 16. Oktober 2026

Samstag, 17. Oktober 2026



# Spiritualität im Gesundheitswesen – zwischen «Neutralität» und «Konfession»

## 2. Modul

### Inhalte

- Religiöse und nicht-religiöse Spiritualität(en)
- Spiritual Care für Konfessionslose
- Gesundheitsberufliche Neutralität – seelsorgliche Positionalität und Offenheit

### Dozent

Wim Smeets

### Termin

Freitag, 20. November 2026



# Interprofessionalität

## 3. Modul

### Inhalte

Professionelle Rollen und interprofessionelle Zusammenarbeit in der Spiritual Care

- Rahmen: Konzeption, institutionelle Voraussetzungen, Voraussetzungen im ambulanten Kontext
- Professionsspezifische Spiritual Care: Medizin, Pflege & Seelsorge
- Interprofessionelle Kommunikation und Zusammenarbeit

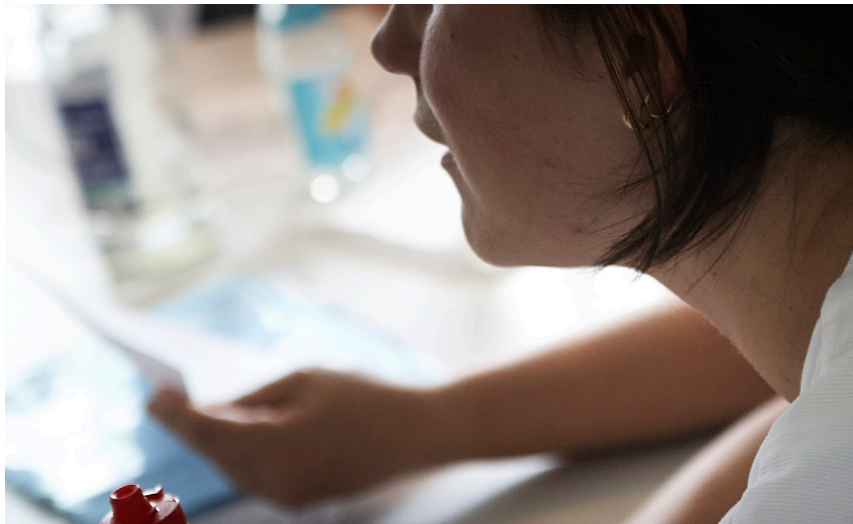
### Dozentinnen

Margit Gratz, Karin Hasenfratz, Annette Mayer, Elisabeth Sommerauer

### Termine

Freitag, 15. Januar 2027 (Nachmittag)

Samstag, 16. Januar 2027



# Assessment und Kommunikation

## 4. Modul

### Inhalte

Assessment und Dokumentation: Grundverständnis und Instrumente

- Spirituelle Kommunikation im Sinne der bestmöglichen Betreuung: in der interprofessionellen Zusammenarbeit inkl. Dokumentation
- Spirituelle Kommunikation mit Patient:innen: Üben mit Tools
- Einbezug der spirituellen Dimension im interprofessionellen Team: Tipps und kontinuierliche Weiterbildung

### Dozentin

Anne Vandenhoeck

### Termin

Freitag, 19. Februar 2027



# Krise und Spiritual Care: Wahrnehmung und Indikation

## 5. Modul

### Inhalte

Konzept und Wahrnehmung der spirituellen Krise

- Formen «spiritueller Not» (spiritual distress), Signale und Indikationen
- Unterstützung eines spirituellen Umgangs mit Kontingenzerfahrungen
- Palliative Fallbesprechung

### Dozent

Traugott Roser

### Termin

Freitag, 5. März 2027



# Spiritual Care im interkulturellen und interreligiösen Kontext

## 6. Modul

### Tag 1: Kulturelle Aspekte der spirituellen Begleitung

- Spirituell-religiöse Konfliktfelder und interkulturelle Mediation
- Kommunikationsgestaltung und (Un)Sicherheit
- Kommunikationsstrategien im interkulturellen Kontext

### Tag 2: Interreligiöse Handlungsfelder

- Konfliktfelder
- Rituale
- Dialogische Formen, Feiern

### Dozierende

Mark Moser, Lisa Kühn, Dilek Uçak-Ekinci

### Termine

Freitag, 23. April 2027 / Samstag, 24. April 2027



# Spiritual Care und Ethik: Ethische Beratungsmethoden

## 7. Modul

### Inhalte

Ethik im Spital: Übersicht über Schlüsselkonzepte

- Grundlagen der Ethik im Gesundheitswesen
- Aspekte zum Verhältnis von Spiritualität und Ethik
- Ethische Beratung von Patient:innen und Angehörigen
- Modelle der ethischen Fallbesprechung

### Dozierende

Hubert Kössler

### Termin

Freitag, 21. Mai 2027



# Symbolische Kommunikation und spirituelles Erleben in Todesnähe

## 8. Modul

### Inhalte

Spirituelle Begleitung von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung und im Sterbeprozess

- Symbolische Kommunikation und visionäres Erleben in Todesnähe
- Symbolische Kommunikation von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung

### Dozierende

Simon Peng-Keller, Patrizia Weigl

### Termin

Freitag, 18. Juni 2027



# Abschlusskolloquium

## Inhalte

- Präsentation der Teilnehmenden
- Abschlussapéro

## Moderation

Pascal Möсли

## Termin

Freitag, 10. September 2027



# Dozentinnen und Dozenten



## Margit Gratz

Margit Gratz ist Gesamtleiterin des Hospiz St. Martin Stuttgart. Fachliche Schwerpunkte: Hospizarbeit und Palliative Care, Spiritual Care, Palliative Fallbesprechung, Implementierung und Organisationsentwicklung.  
Modul: Interprofessionalität



## Karin Hasenfratz

Karin Hasenfratz, Dr.med. (FMH Allgemeine Innere Medizin, Fähigkeitsausweis Manuelle Medizin sowie CAS Spiritual Care UZH) ist Hausärztin Medbase Win4 in Winterthur. Sie ist zudem wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Spiritual Care, UZH.  
Modul: Interprofessionalität



## Hubert Kössler

Hubert Kössler ist katholischer Theologe und arbeitet als Seelsorger und Medizinethiker im Inselspital Bern. Die Seelsorge richtet ihr Angebot vor allem an Patient:innen und an Angehörige, während die Ethik ein Unterstützungsangebot insbesondere für die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen ist.  
Modul: Spiritual Care und Ethik



## Lisa Kühn

Prof. Dr., Professorin für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Hochschule Chur  
Modul: Spiritual Care im interkulturellen und interreligiösen Kontext



## Annette Mayer

Annette Mayer, Theologin, arbeitet als accompagnante spirituelle im CHUV Lausanne und hat dort an der Entwicklung der Interdisziplinarität und der Evaluation der «Détresse spirituelle» mitgewirkt. Sie ist Mitglied der Commission d'Ethique clinique, der Steuerungsgruppe Seelsorge Palliative Schweiz und in der Arbeitsgruppe der SBK «Seelsorge im Gesundheitswesen».  
Modul: Interprofessionalität

## Dozentinnen und Dozenten



### Mark Moser

Mark Moser, Berater für interkulturelle Kompetenz mit Schwerpunkt Kommunikation und Konfliktarbeit. Internationale Erfahrung als Geschäftsführer im Suchtbereich und in Gewaltprävention.  
Modul: Spiritual Care im interkulturellen und interreligiösen Kontext

---



### Ingeborg Peng-Keller

Ingeborg Peng-Keller, Dr. phil. I., Klinische Psychologin, Freischaffende Psychotherapeutin und geistliche Begleiterin sowie Kursleiterin in St. Peter im Schwarzwald und im Lassalle-Haus.  
Modul: Grundlagen und Grundhaltung (heilsame Präsenz) von Spiritual Care

---



### Simon Peng-Keller

Simon Peng-Keller, Prof. Dr. theol., Professor für Spiritual Care an der Universität Zürich, Kursleiter in St. Peter im Schwarzwald und im Lassalle-Haus.  
Module: Grundlagen und Grundhaltung (heilsame Präsenz) von Spiritual Care sowie Symbolische Kommunikation und spirituelles Erleben in Todesnähe

---



### Traugott Roser

Traugott Roser, Prof. Dr., war in München Gemeindepfarrer und als Seelsorger auf einer Palliativstation tätig. In Büchern und Artikeln beschäftigt er sich mit seelsorglicher und spiritueller Begleitung bei Krankheit, Sterben und Trauer. Zuletzt hat er das «Handbuch Krankenhaus-seelsorge» herausgegeben. Seit 2013 ist er Professor für Praktische Theologie an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster.  
Modul: Krise und Spiritual Care: Wahrnehmung und Indikation

---



### Wim Smeets

Wim Smeets, Dr., ist Associate Professor «Innovation in Spiritual Care» in der Uni-Klinik Radboudumc in Nijmegen in Holland. Zudem ist er Krankenhauseelsorger, Supervisor des Seelsorgeteams und Mitbegründer der Netzwerkorganisation «Sinn- und Lebensfragen».  
Modul: Spiritualität im Gesundheitswesen – zwischen Neutralität und Konfession

---



### Elisabeth Sommerauer

Elisabeth Sommerauer arbeitet als Pflegeexpertin und Fachexpertin Palliative Care bei der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) und hat folgende Aus- und Weiterbildungen absolviert: dipl. Pflegefachfrau, MAS Palliative Care (OST), Führungslehrgang (BGS Chur). Sie ist ausserdem als Kursleiterin und Dozentin in der Schweiz und Österreich im Bereich Palliative Care tätig.  
Modul: Interprofessionalität

---



### Dilek Uçak-Ekinci

Dilek Uçak-Ekinci promoviert derzeit zum Thema «Grundlagen und Konzepte für eine islamische Seelsorge in Schweizer Spitälern» am Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg und an der Professur für Spiritual Care UZH. Zuvor war sie Referentin/Projektleiterin in interreligiösen Bildungsprojekten für Hochschulen und (inter)religiösen Institutionen. Ehrenamtlich ist sie Seelsorgerin am Universitätsspital Zürich.  
Modul: Interprofessionalität

---



### Anne Vandenhoeck

Anne Vandenhoeck, Prof. Dr., ist Professorin für Seelsorge und spirituelle Betreuung an der Fakultät für Theologie und Religionswissenschaften der KU Leuven, Belgien. Sie ist Direktorin des Europäischen Forschungsinstituts für Seelsorge im Gesundheitswesen und hat langjährige Erfahrung als Seelsorgerin in verschiedenen Spitälern.  
Modul: Assessment und Kommunikation

---



### Patrizia Weigl

Patrizia Weigl ist Theologin und hat die dreijährige Masterausbildung in lösungsorientierter systemischer Beratung IAP/ZSB abgeschlossen und sich gleichzeitig zur Kursleiterin der lösungsorientierten Seelsorge ausgebildet. Heute ist sie Klinikseelsorgerin an der Psychiatrischen Universitätsklinik UPD in Bern und Kursleiterin der Weiterbildung für Pfarrer:innen und Sozialdiakon:innen in lösungsorientierter Seelsorge.  
Modul: Symbolische Kommunikation und spirituelles Erleben in Todesnähe

---

## Studiengangleitung und Supervision



### **Pascal Möсли**

Pascal Möсли, lic. theol und MAS Supervision & Coaching. Er ist Seelsorger im Kantonsspital Olten, Mitglied der Forschungsgruppe Spiritual Care in Zürich und freiberuflich Dozent im Themenfeld Spiritual Care im Gesundheitswesen.

Studiengangleitung und Supervision

---



### **Sina Bardill**

Sina Bardill, Dr., ist Psychologin FSP und Supervisorin & Coach BSO. Sie arbeitet seit 2003 in eigener Beratungspraxis und begleitet Menschen zu vielfältigen Fragen. Ein besonderes Anliegen ist ihr dabei, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Supervision

---

## Mitglieder des Leitenden Ausschusses

### **Leitender Ausschuss**

- Nikola Biller-Adorno, Prof. Dr. med. Dr. phil., Direktorin des Instituts für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte der Universität Zürich
- Christina Huppenbauer, Pfrn., Abteilungsleiterin Spezialseelsorge der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich
- Lisa Kühn, Prof. Dr., Professorin für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Hochschule Chur
- Ralph Kunz, Prof. Dr., Professor für Praktische Theologie an der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
- Simon Peng-Keller, Prof. Dr. theol., Professor für Spiritual Care an der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
- Michael Rufer, Prof. Dr. med., Chefarzt an der Klinik Zugersee, Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie
- Hansjörg Schmid, Prof. Dr., Direktor des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft an der Universität Freiburg
- Sabine Zraggen, Leiterin Spital- und Klinikseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich

## **Impressum**

© März 2026  
Universität Zürich

Herausgeberin  
Universität Zürich, Weiterbildung

Redaktion  
Pascal Mösli, CAS Spiritual Care UZH

Gestaltung  
Anita Lussmann, Kommunikation UZH  
Daniel Züblin, Weiterbildung UZH

Coverbild  
Len Kästle, Kommunikation UZH

Druck  
Köpflipartners AG, Neuenhof  
100% recyceltes Altpapier

Website  
[www.weiterbildung.uzh.ch](http://www.weiterbildung.uzh.ch)

# WEITERBILDUNG AN DER UNIVERSITÄT – WO FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT DIE BERUFLICHE PRAXIS PRÄGEN.

Schon wenige Jahre nach Abschluss eines Studiums hat der Marktwert des erlangten Fachwissens durch natürliches Vergessen und neues Wissen stark abgenommen. Regelmässige Weiterbildung wirkt dem entgegen und sichert ein überdurchschnittlich wettbewerbsfähiges Wissensportfolio.

Die Universität Zürich verfügt über ein breites Weiterbildungsangebot, das neben berufsbegleitenden Studiengängen auch ein- und mehrtägige Kurse beinhaltet. Die Studiengänge (MAS, DAS und CAS) richten sich in der Regel an Personen mit einem Hochschulabschluss und Praxiserfahrung. In Ausnahmefällen können auch Personen mit gleichwertiger Qualifikation sowie mit spezifischer Praxiserfahrung zugelassen werden. Fachspezifische Kursangebote richten sich an ausgewählte Berufsgruppen, Kurse zu allgemeinen Themen stehen allen Interessierten offen.

Weiterbildung an der Universität ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern auch Wissensaustausch. Anhand von lebensnahen Beispielen und Übungen finden neue Techniken, Modelle und Praktiken den Weg in den beruflichen Alltag der Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer. Als herausragende Bildungs- und Forschungsinstitution bürgt die Universität Zürich mit ihrem Namen für die Qualität und das hohe Niveau der Weiterbildungsangebote.

Universität Zürich  
Weiterbildung  
Hirschengraben 84  
8001 Zürich  
[wbinfo@wb.uzh.ch](mailto:wbinfo@wb.uzh.ch)  
[www.weiterbildung.uzh.ch](http://www.weiterbildung.uzh.ch)